

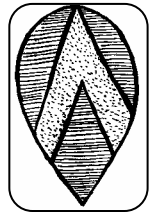


Daten
aus der
Familiengeschichte
Maynier-d'Oppède–Dopheide



Zusammenstellung: Theodor Dopheide

- 1096** Wilhelm I. Maynier, wahrscheinlich aus Neapel kommender Ritter, meldet sich in Embrun – sur - Durance zur Teilnahme am 1. Kreuzzug (1096-99). Erste urkundliche Erwähnung des Namens
- 1147 -49** Isnard Maynier, Ritter, nimmt am 2. Kreuzzug teil
- 1168** Wilhelm II. Maynier wird für die kriegerischen Verdienste seiner Vorfahren (die die Kreuzzüge vermutlich nicht überlebt hatten), sowie für seine eigenen Verdienste durch Graf Bertrand von Forcalquier mit der Herrschaft St.Marcel Franfort. Das heute nicht mehr auffindbare St. Marcel lag vermutlich an dem Gebirgsflüsschen „Torrent de St. Marcel“, das von Norden kommend zwischen dem Pont Mirabeau und St. Paul-lès-Durance in die Durance mündet
- 1178** 13.01.; Wilhelm II. Maynier erhält von demselben Grafen eine Wappenvermehrung. Dem bisherigen Wappen, ein goldener Sparren im blauen Wappenschild werden links neben dem Sparren ein silberner Stern und im Winkel des Sparrens ein silberner Schwan hinzugefügt
- 1209** 18.09., Oppède wird (mit dem Comtat Venaissin) durch Graf Raymond VI. von Toulouse an den Papst verpfändet. Raymond wird über den Kirchenbann und eine damit verbundene demütigende Unterwerfung gezwungen, auf seinen Territorium gegen die religiöse Bewegung der Katharer vorzugehen. Beginn des Albigenserkrieges (1209 – 1229)
- 1220** (ca.) Sylvester Maynier, Herr auf St. Marcel Franfort überlässt St. Marcel zur Sicherung des Familienbesitzes seinem jüngeren Bruder Isnard, als er sich als Führer einer Brigade dem Grafen von Toulouse im Albigenserkrieg anschließen muss
- 1268** -69 Sylvester Maynier mit Karl I. von Anjou bei der Eroberung Neapels
- 1274** Das Comtat Venaissin, und damit Oppède, endgültig an den Papst abgetreten
- 1306** Franz Maynier, der Sohn Sylvesters, Rechtsgelehrter, wird Rektor der Universität Avignon
- 1309** 28.03.; Franz Maynier empfängt im Auftrage der Stadt Avignon Papst Clemens V., als der den Papststich von Rom nach Avignon verlegt
- 1356** Jacob Maynier, päpstlicher Kammerherr, ändert auf Veranlassung von Papst Innocenz VI. das Familienwappen in die heutige Form. Blauer Wappenschild mit zwei silbernen Sparren, die oben rechts und unten links je einen Ausbruch haben
- 1377** Der Papst verlegt seine Residenz wieder nach Rom. Jakob Maynier damit der letzte Maynier im unmittelbaren Dienst des Papstes. Die Familie bleibt dem Papsttum eng verbunden
- 1428** Peter II Maynier; Deputierter der Stadt Avignon beim Papst in Rom
- 1462** Wilhelm III. Dr. utr. Jur., Rechtsgelehrter, Rektor der Universität Avignon
- 1480** (ca.) Accursius Maynier, Dr. utr. jur, Rechtsgelehrter (Sohn von Wilhelm III.) Rektor der Universität Avignon
- 1486** Accursius Maynier wird oberster Richter der Provence; Dienstort: Aix-en-Provence
- 1490** Ein ursprünglich für den Erzbischof gebautes Stadtschloss in Aix, das heutige Hôtel de Maynier-d'Oppède, Rue Gaston-de-Saporta 23, wird von Accursius Maynier als Wohnsitz der Familie erworben.
- 1499** Wilhelm III, unterstützt von Accursius, vertritt Papst Alexander VI. gegen die französische Krone im so genannten Rhoneprozess (Nutzung der Rhoneufer)
- 1500** St. Marcel-Franfort wird an den Baron Coriolis verkauft
- 1500** -1505 Accursius Maynier, französischer Gesandter in Venedig
- 1500** 23. 09. .; Accursius Maynier wird von Papst Alexander VI. mit der Herrschaft Oppède im Comtat Venaisin belehnt und nennt sich nun **Maynier-Oppède**



Wappenschild
Wilhelm Maynier I.



Hôtel de Maynier-
d'Oppède

1502 09.05, Wilhelm III. Maynier stirbt und wird in der Celestinerkirche in Avignon beigesetzt



Celestinerkirche

1507 15.06 Accursius Maynier-d'Oppède, I. Präsident des Parlaments (Gerichtshof) in Aix-en-Provence (bis 1509)

1509 11.12. Nach einer Entscheidung für den französischen König gegen einen engen Verwandten der Königin ging Accursius (wahrscheinlich unter starkem politischen Druck) als III. Präsident des dortigen Parlaments nach Toulouse, wo er bis zu seinem Tode 1536 tätig war. Entgegen der bisherigen Annahme ist er wohl auch in Toulouse und nicht in der Celestinerkirche in Avignon beigesetzt worden.



Accursius
Maynier-d'Oppède



1514 Jean Maynier-d'Oppède (Sohn von Accursius) heiratet Jeanne de Vintimille, Comtesse de Marseille.

1515 (ca.) Jean Maynier-d'Oppède (ab 1535 „Johann Dopheide“), als Sohn von Jeanne und Jean in Aix oder in Oppède geboren (weitere Kinder Anna u. Klara)

1523 -1529 Innerhalb dieser Zeit (genauer Zeitpunkt nicht bekannt) wird Oppède von Papst Clemens VII. zum Baronat erhoben. Neuer Name für Accursius und seine Nachfahren: **Maynier-Baron d'Oppède**

1531 18.02. Jean Maynier Baron Jean d'Oppède heiratet in zweiter Ehe Magdalene von Castellane gen. de le Val. Die Ehe bleibt kinderlos. Wann seine erste Frau Jeanne gestorben war, ist nicht bekannt. Beigesetzt wurde sie in der Cathédrale St. Veran in Cavaillon

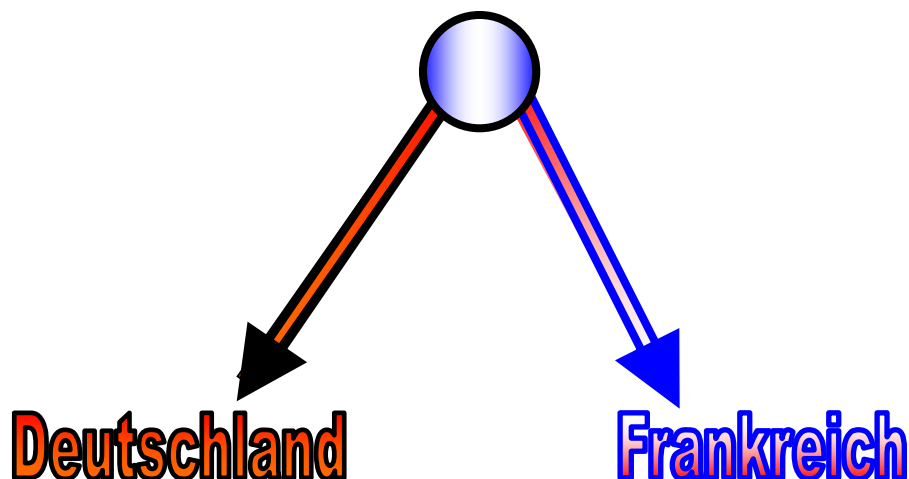


Jean Maynier-
d'Oppède

1531 -1534 Aufbrechen des Vater-Sohn-Konflikts zwischen Jean und Jean jr. – Religiöse Meinungsverschiedenheiten; Verweigerung der Verbindung zwischen Jean jr und der Baronesse Boulhier de Cental sowohl durch den Vater Jeans als auch durch die Mutter der jungen Frau. Freitod der Baronesse (den unterschiedlichen Legenden nach durch Sturz aus einem Fenster de Chateaus in Oppède oder vom Turm des elterlichen Schlosses in La Tour d'Aigues).

1534 Jean jr. Geht über Mérindol, Cabrières und andere Waldenserorte nach Paris. Nach Verwicklung in politisch-religiöse Aktionen gegen den König wegen der Verfolgung der Waldenser und anderer Nichtkatholiken flüchtet Jean jr. von Paris aus zusammen mit dem als Lutheraner ausgewiesenen Deutschen Johann von Ledebur nach Deutschland ins Ravensberger Land

ab hier teilt sich die Familiengeschichte



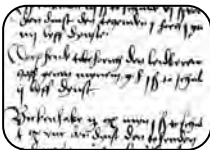
1534 Jean Maynier-d'Oppède jr. kommt nach seiner Flucht aus Paris zusammen mit Johann von Ledebur ins Ravensberger Land. Er bleibt für seine französische Familie zeitlebens verschollen

1534 Herzog Johann III. von Jülich, Graf von Ravensberg, lässt zur Neuansiedlung von Bauern im Kirchspiel Isselhorst die Bauerschaft Niehorst (Niggehorsten) einrichten



Herzog Johann III.

1535 12.09.; Jean Maynier-d'Oppède jr. wird unter dem Namen Johann Dorpheide als Neusiedler auf dem Hof Niehorst 16 in das Ravensberger Höfe- und Abgabenverzeichnis eingetragen. Vom Zehnten ist er noch befreit. Die sonstigen Abgaben tragen vorerst die Ledeburs



1549 Johann Dopheide wird zum zweiten Male in Niehorst in einem Abgabenverzeichnis erwähnt, und zwar mit der Namensform Doipheide. Letztes Jahr der Steuererleichterungen

1558 Johann Dopheide wird in das Ravensberg Urbar von 1550 mit der bis heute gültigen Namensform **Dopheide** eingetragen. Aus dem Eintrag „mit Weib und Kindern“ ergibt sich, dass Johann inzwischen eine Familie gegründet hatte.



1583 Johann Dopheide gestorben (?)

1618 Johann Dopheide (II.) als Besitzer von Niehorst 16 erwähnt. Seine Söhne begründen die Linien Heinrich und Jacob; Sohn Johann führt die Stammlinie weiter. Jacob heiratet in Harsewinkel in den Hof Beller 27 ein

1624 Neuer ausführlicher Höfekataster in Niehorst. Der Besitzer des Stammhofes Niehorst 16 heißt bis 1717 immer Johann.

1624 Vom Stammhof war ein kleiner Hof, Niehorst 19, abgeteilt worden, u.zw. für Heinrich Dopheide, Sohn von Johann II.



1540 Jean Maynier-d'Oppède macht sein erstes Testament und setzt seinen ältesten Sohn zum Erben ein, unter der Bedingung, dass dieser zum katholischen Glauben findet und wieder in die Heimat zurückkommt

1540 /41 Jean Maynier-d'Oppède legt das schriftliche Ergebnis seines im Auftrag von König Franz I. erstellten Gutachtens zum juristischen und genealogischen Beweis der Erbansprüche des Königs gegenüber dem Königshaus Neapel und Sizilien vor



Declaration de la genealogie et succession des roys de Naples et Sicille faite par maistre Jean Maynier joutant depute docteur et conseiller du Roy au parlement de provence.

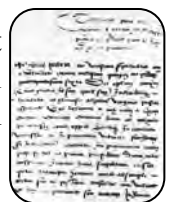
1545 Jean Maynier, Baron d'Oppède, erhält als I. Präsident des Parlaments in Aix und als Königsleutnant von Provence von König Franz I. den Auftrag, das Urteil des Parlaments von 1540 gegen die „ketzerischen“ Waldenser von Mérimdol durchzuführen.

Ab 15.04. 17-tägige unerbittliche Strafexpedition gegen Merindol und 21 weitere Waldenserorte im Luberon

1545 08.06.; Jean Maynier-d'Oppède lässt den Pandektenkommentar seines Großvaters Wilhelm Maynier drucken; einen Gesetzeskommentar zum Hauptteil des „Corpus juris civilis“ (550 von Kaiser Justitian begonnene Gesetzessammlung)



1546 Jean Maynier-d'Oppède macht ein weiteres Testament. Auch hier wird sein ältester Sohn zum Erben eingesetzt



1547 Oktober; Jean Maynier-d'Oppède wird der Überschreitung der Befugnisse bei der Waldenserverfolgung von 1545 beschuldigt und verhaftet

1549 11.10.; Jan Maynier-d'Oppède setzt während seiner „Untersuchungshaft“ in Paris in einem neuen Testament seinen Sohn als Erben ab und dafür seinen Schwiegersohn Anton Pourrières ein, der ihn bei seiner Verteidigung unterstützt

- 1630** (ca.) Ein Sohn Heinrichs (Johann) heiratet nach Kettenkamp, Kirchspiel Ankum und so entsteht in der Linie Heinrich der Ast Johann zu Kettenkamp
- 1648** Als Folge des im Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück festgelegten konfessionellen Territorialprinzips (der jeweilige Landesherr bestimmte den Glauben seiner Untertanen; gültig ab den so genannten „Normaljahr“ 1624) blieben die Dopheiden im Ravensberger Land protestantisch und der Harsewinkler Zweig, sowie der Zweig in Kettenkamp wurden katholisch
- 1671** Neuer Kataster in Ravensberg mit Angaben über die Vergrößerung des Stammhofes und die Erhöhung von Abgaben
- 1678** 24.02.; Johann Heinrich Dopheide, Niehorst 16, heiratet Anna Katharina Ilsabein Austmann. Durch die Kinder entstehen die weiteren Linien Peter, Friedrich und Franz
- 1688** Ein neues Steuerverzeichnis weist aus, dass der Stammhof um zusätzliches Land und um ein Backhaus erweitert wurde
- 1721** Johann Hermann Dopheide nimmt ein Darlehen bei einem Nachbarn auf, vermutlich um auf dem Stammhof investieren zu können. Sein Sohn heiratete später in dritter Ehe eine Tochter des Kreditgebers
- 1785** 23.06.; Der von Ankum aus nach Holland ausgewanderte Johann Hermann Dopheide erhält in Groningen das Bürgerrecht. So entsteht der holländische Zweig Hermann in der Linie Heinrich, Ast Johann
- 1791** Das alte Stammhofgebäude auf Niehorst 16 wird abgerissen und durch ein neues Fachwerkhaus ersetzt
- 1830** Auf Niehorst 16 wird zusätzlich ein neuer Kotten gebaut
- 1551** 18.09.; In Paris beginnt der Prozesses gegen Jean Maynier-d'Oppède; eine der Hauptanklägerinnen war die Baronin Boulrier de Cental
- 1552** 1552 15.02.; Jean Maynier-d'Oppède wird noch während des laufenden Prozesses aus der Haft entlassen
- 1552** 29.10.; Der Prozesses endet mit einem Freispruch für Jean Maynier-d'Oppède, weil ihm (so die Gerichtsakten) nichts angelastet werden konnte, was nicht vom König befohlen gewesen wäre
- 1552** 02.11.; Jean Maynier-d'Oppède wird mit allen Ehren wieder in seine Ämter eingesetzt
- 1552** Testament setzt Jean Maynier-d'Oppède seinen Sohn ohne jede Bedingung wieder zum Erben e
- 1556** 15.06.; Papst Paul IV. ernennt mit Zustimmung des französischen Königs Jean Maynier-d'Oppède zum Pfalzgrafen und zum Johanniterritter vom Lateran
- 1558** 15.06.; Erneute Bestätigung der Einsetzung des ältesten Sohnes zum Erben durch Jean Maynier-d'Oppède
- 1558** 22.06.; Jean Maynier, Baron d'Oppède stirbt in Aix-en-Provence. Es gibt (nicht verifizierbare) Gerüchte, dass er systematisch vergiftet wurde. Beisetzung in der Kapelle des Observantenklosters in Aix-en-Provence. Das Kloster wurde in den Wirren der französischen Revolution abgerissen.
- 1558** 17.10 - 1561, 19.11.; Weil Johann Dopheide, der älteste Sohn Jeans als verschollen gilt und sein Erbe nicht antritt kommt es zu einem langwierigen Prozess zwischen den beiden Schwiegersöhnen um die Erbschaft, den der Mann der jüngeren Tochter Anna, Franz de Perussis, Baron de Lauris, zugunsten seiner Kinder Claude und Klara gewinnt.



Stammhofkotten

1834 21.05.; Hermann Christoph Dopheide aus Brockhagen heiratet in Amsterdam Maria Schouten und begründet den Zweig Amsterdam der Linie Jacob

1880 (in den 80ern) Vom Stammhof wird die so genannte Hälften abgeteilt und an den Bruder August übertragen, weil Hermann die Bewirtschaftung des großen Hofes nicht mehr schaffen konnte. So entstand der Hof Hollen 62



Hollen 62

1915 Heinrich Adolf Dopheide, einziger Sohn und Anerbe des Stammhofes fällt im I. Weltkrieg

1921 Der Stammhof Niehorst 16 wird nach schweren Schicksalsschlägen für den Besitzer Hermann Dopheide und damit nach sehr problematischer Zeit für den Hof abgerissen. Die Balken mit Inschriften werden vom Stiefsohn des letzten Besitzers auf dem Hof Hollen 19, in den er eingehiratet hatte, zum Bau einer Scheune verwendet. Die Ländereien wurden ebenfalls in den Hof Hollen 19 integriert.



Drei Eichen, der Stammhofstein und die Grabplatte von Dr. Emil Dopheide kennzeichnen den Platz, wo der Hof gestanden hatte.

1929 04.03.; Der letzte Stammhofbesitzer Hermann Dopheide, stirbt und wird in Isselhorst beigesetzt.

1999 (ca.) Das allgemeine Höfesterben hat auch den Nachfolgehof unseres Stammhofes erreicht. Er wurde verkauft und ist damit auch nicht mehr im Dopheideschen Besitz



Hollen 19



Stammhof Dopheide, Niehorst 16
erbaut 1791, abgerissen 1921

1578 25.03.; Klara de Perussis, Baronne d'Oppède, die anstelle ihres verstorbenen Bruders geerbt hat, heiratet Jean de Forbin de la Fare, 1. Bürgermeister von Aix

1613 Vincent-Anne de Forbin-Maynier, der älteste Sohn und Erbe Klaras, nimmt den Besitz von Oppède an und nennt sich Vincent-Anne de Forbin, Baron d'Oppède.



Vincent-Anne de Forbin, Baron'Oppède

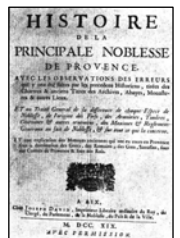
Die Familie bleibt in der Provence, wo sie weiterhin als Bürgermeister von Aix, als Mitglieder und Präsidenten des Parlaments und ähnliches eine bedeutende Rolle spielt

1646 Henry Baron d'Oppède (Sohn von Vincent-Anne) wird zum Marquis erhoben



Henri d'Forbin-Maynier Marquis d'Oppède

1719 Balthasar de Maynier, Offizier und Historiker, veröffentlicht die von ihm verfasste „Histoire de la principale noblesse des Provence“, der wesentliche Erkenntnisse für die Familiengeschichte Maynier-d'Oppède entnommen sind.



Balthasar gehört zu der Linie Isnard, die 1220 St.Marcel-Franfort von Sylvester Maynier übertragen bekommt

1900 28.01.; Louis-Michel Marquis d'Oppède in St. Marcel bei Marseille (nicht identisch mit St. Marcel-Franfort) verstorben. Mit ihm ist die direkte Linie der Maynier-d'Oppède in der Provence ausgestorben.



Château de Maynier-d'Oppède
in Oppède-le-Vieux